

## Touristische Nutzung der Bergbaufolgelandschaften

Die touristische Nutzung der Bergbaufolgelandschaften im Lausitzer Seenland und im Leipziger Neuseenland ist ein zentraler Bestandteil des Strukturwandels in den sächsischen Braunkohleregionen. Im Zeitraum 2020 bis 2024 wurden die ehemaligen Tagebauflächen schrittweise weiterentwickelt und zunehmend als Räume für Erholung, Freizeit und Tourismus erschlossen. Die Entwicklung erfolgt dabei im engen Zusammenhang mit den langfristigen Sanierungs- und Gestaltungsprozessen der Bergbaufolgelandschaften.

Das Leipziger Neuseenland ist in die Destinationsmanagementorganisation (DMO) LEIPZIG REGION eingebunden und wird im Rahmen der dortigen Destinationsstrategie als wichtiger Schwerpunkt der touristischen Entwicklung berücksichtigt.

Das Lausitzer Seenland ist Teil der länderübergreifenden Destination Lausitzer Seenland, die gemeinsam von Sachsen und Brandenburg entwickelt wird. Die länderübergreifende Abstimmung und Vermarktung erfolgt über den Tourismusverband Lausitzer Seenland. Der sächsische Teil des Lausitzer Seenlandes ist zugleich in die Destinationsmanagementstrukturen der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) eingebunden und Bestandteil der dortigen Destinationsstrategie.

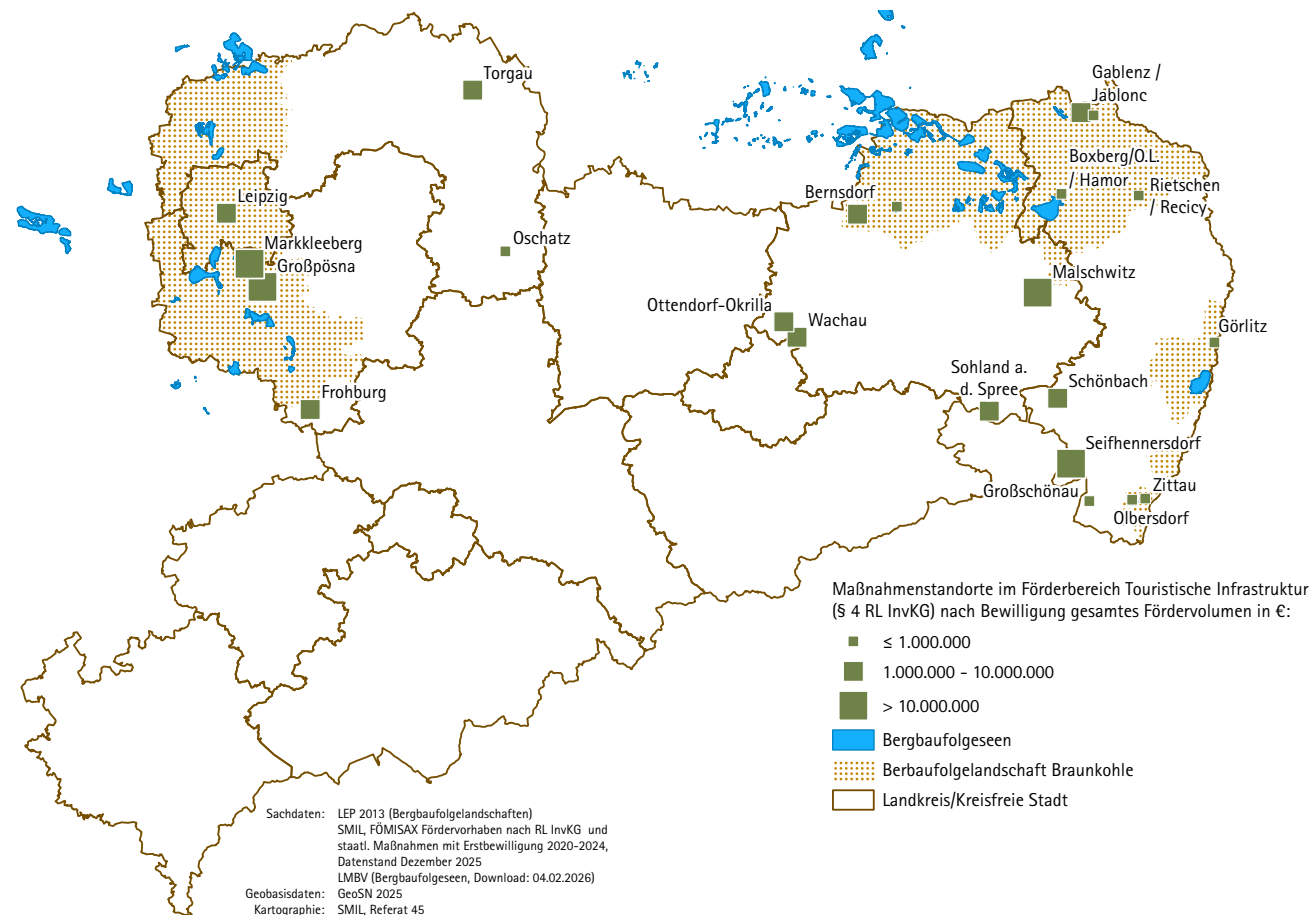
Im Zeitraum 2020 bis 2024 ist in beiden Seenländern insgesamt eine positive Entwicklung der touristischen Nachfrage zu beobachten, wobei das Jahr 2020 ein

### Plansätze des LEP 2013

**G 2.3.3.3** ► touristische Entwicklung der Bergbaufolgelandschaften „Lausitzer Seenland“ und „Leipziger Neuseenland“ und Vernetzung mit angrenzenden Tourismusregionen

**G 2.3.3.12** ► Ausweisung von Gewässern im Bereich der Bergbaufolgelandschaften zur Neerschließung bzw. Erweiterung für die Erholungs- oder Sportnutzung

Abb. 3.1.4-1: Förderung touristischer Infrastruktur nach InvKG in den Bergbaufolgelandschaften



pandemiebedingt vergleichsweise niedriges Ausgangsniveau bildet.

Im Leipziger Neuseenland nahmen Ankünfte und Übernachtungen in den Folgejahren deutlich zu, was die wachsende Bedeutung der Region als etablierte Naherholungs- und Urlaubsdestination unterstreicht. Auch im Lausitzer Seenland zeigt sich nach einer gedämpften Entwicklung zu Beginn des Zeitraums ein stabiler Aufwärtstrend (vgl. Abb. 3.1.4-2), der weiterhin eng mit dem Ausbau touristischer Angebote und dem Fortschritt der bergbaulichen Sanierung verknüpft ist.

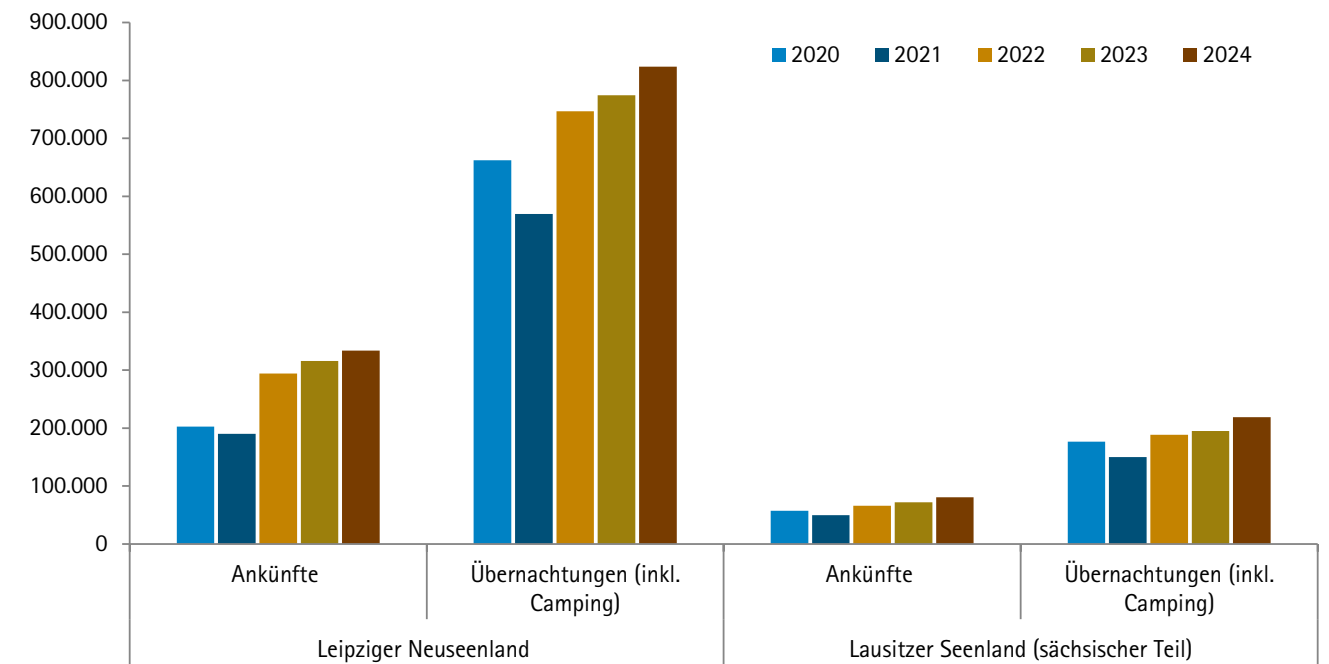
Die Bedeutung der Seenländer für die touristische Entwicklung Sachsens wird auch im Masterplan Tourismus Sachsen, der im April 2024 verabschiedet wurde, aufgegriffen. Darin heißt es: „Das Lausitzer und das Mitteldeutsche Braunkohlerevier wandeln sich zu touristischen Seenlandschaften. Mit den gefluteten Seen und schiffbaren Kanälen entstehen neue Urlaubslandschaften für den Wassertourismus. Hier gilt es, eine weitsichtige Perspektive und Offenheit für künftige Trends zu bewahren. Die Entwicklung der Seenlandschaften ist in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung. Gerade im Lausitzer Seenland ist die Nutzung einiger Seen erst langfristig möglich. Bis dahin ist der „Landschaftswandel“ über Aktivangebote, insbesondere radtouristische Angebote, zu inszenieren. Der komplexe Entwicklungsprozess braucht die konsequente und dauerhafte Unterstützung des Freistaates. Langfristiges Ziel ist ein gewässertouristischer Seenverbund, naturverträglich gestaltet und mit vielen Nutzungsmöglichkeiten für Sport und Erholung.“ Diese Einordnung bestätigt die langfristige strategische Ausrichtung der touristischen Entwicklung der Bergbaufolgelandschaften. Die strategischen Zielsetzungen des Masterplans werden im Strukturwandel durch entsprechende Förderprogramme flankiert.

So zählt die touristische Infrastruktur u. a. zu den Förderbereichen des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG). Im Zeitraum 2020 bis 2024 entfielen rund acht Prozent der bislang eingesetzten Mittel auf diesen Bereich. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen touristischen Nutzung der Bergbaufolgelandschaften geleistet. Geförderte Projekte umfassten unter anderem die Jugendherberge Markkleeberg, den Museumskomplex Zeiðholz, den Ausbau und die Digitalisierung der Touristinformation Görlitz, das Kultur- und Tourismuszentrum Kromlau/Gablenz sowie den Ausbau von Radwegnetzen. Ergänzend zum InvKG wird die touristische Entwicklung der Bergbaufolgelandschaften auch durch weitere Förderprogramme der Staatsregierung, darunter die GRW-Infra, unterstützt.

Insbesondere die länderübergreifende Entwicklung des Lausitzer Seenlandes sowie die enge Verknüpfung des Leipziger Neuseenlandes mit dem Verdichtungsraum Leipzig tragen zur funktionalen Vernetzung und zur ausgewogenen Raumentwicklung bei.

■ SMWK/SMIL

Abb. 3.1.4-2: Beherbergungsstatistik Leipziger Neuseenland und Lausitzer Seenland (sächsischer Teil) 2020-2024



Quelle: SMWK